

Totengedenken

(Aktualisierte Textfassung des Bundespräsidenten 2023) aktualisierter Stand Okt. 2025

Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg,

an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.

Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben,

der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder

danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Wir gedenken derer, die verfolgt und getötet wurden,

weil sie einem anderen Volk angehörten,

einer anderen Rasse zugerechnet wurden,

Teil einer Minderheit waren oder deren Leben

wegen einer Krankheit oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde.

Wir gedenken derer, die ums Leben kamen,

weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft geleistet haben,

und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung

oder an ihrem Glauben festhielten.

Wir trauern um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage,

in der Ukraine, im Nahen Osten (Israel/Palästina, Iran, Syrien),

in verschiedenen Ländern der Sahelzone (Burkina Faso, Mali, Nigeria)

sowie in Afrika (im Sudan, in Somalia, in Äthiopien) in anderen Regionen

wie Myanmar und Kolumbien, und um die Opfer von Terrorismus und politischer

Verfolgung, ebenso um die Bundeswehrsoldaten und anderen Einsatzkräfte,

die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren.

Wir gedenken heute auch derer,

die bei uns durch Hass und Gewalt Opfer geworden sind.

Wir gedenken der Opfer von Terrorismus und Extremismus,

Antisemitismus und Rassismus in unserem Land.

Wir trauern mit allen, die Leid tragen um die Toten und teilen ihren Schmerz.

Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung

unter den Menschen und Völkern,

und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen

zu Hause und in der ganzen Welt.